

Wir wohnen zusammen :: Ergotherapie ist überall



Das Wir-Wohnen-Zusammen-Haus

Definition/ Das WiWoZu-Haus ...

- ist ein Mehrgenerationen-Wohnhaus, das durch eine generationengerechte, barrierefreie Infrastruktur und ein Wohnangebot und Bewegungsfreiheit für alle Altersgruppen und Lebenssituationen garantiert.
- ist eine soziale Nachbarschaft von 23 Personen im Alter von 1 bis 84 Jahren, die ein buntes Miteinander von Lebensphasen, beruflichen und persönlichen Kompetenzen lebt.
- beugt Vereinsamung und Mangelzuständen vor, fördert menschlich-soziale Begegnungen, fordert und fördert Flexibilität, unterstützt gegenseitiges Verständnis.
- stellt Ressourcen aller Altersgruppen zur Verfügung, entlastet den Einzelnen vielfältig und bietet kurzfristig Unterstützung in kleinen und größeren Bedarfs- und Notsituationen.
- entlastet die Gesellschaft durch persönlichen Zufriedenheitsgewinn und Nicht- bzw. reduzierte Inanspruchnahme medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Leistungen.

Mehr-Generationen-Wohnen

Demografischer Wandel und Auflösung traditioneller Familienstrukturen fordern dazu auf, Wohnen anders zu betrachten und somit den zwangsläufig auf die Bevölkerung zukommenden Fragen und Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Der Verbleib im vertrauten Wohnumfeld/Quartier, im Alter oder bei schwierigen Lebenssituationen sowie das Grundrecht der Selbstbestimmung und der Autonomie sind weitgehend gesellschaftlicher Konsens. Dies gilt analog auch für jüngere, die durch Berufstätigkeit, gesellschaftliche Anforderungen sowie Veränderung familiärer Situationen vielfältigen Ansprüchen gerecht werden müssen.

Ziele der Quartiersentwicklung

- wertschätzendes Umfeld
- gemeinsame Verantwortlichkeiten aller BürgerInnen füreinander
- gemeinsame Identität/„Wir-Gefühl“
- Altsein enttabuisieren
- Entlastung pflegender Angehörige
- tragende soziale Infrastruktur
- hohe Lebensqualität
- Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten und somit Entwicklung und Pflege von Sozialbeziehungen
- bedarfsgerechtes Wohnangebot, möglichst langer Verbleib trotz Mobilitäts-, Sinnes- oder Orientierungseinschränkungen
- sozialer Vereinsamung entgegenwirken

Ergotherapie

Im Mittelpunkt steht der Mensch, der in seinem Alltag und in seiner Umwelt optimale Handlungsfähigkeit und Lebensqualität erhalten bzw. wieder erreichen will. (Dachs)



Prävention

beugt Krankheiten vor, verhindert sie oder vermindert die Folgen. Im Fokus stehen Vermeidungsziele, Risikofaktoren werden zurückgedrängt oder ausgeschaltet. (DVE.info)

Handlungsorientiertheit

Der Mensch möchte in jeder Phase seines Lebens seinen Handlungswünschen und Bedürfnissen nachkommen. Seine Lebensqualität hängt wesentlich von der für ihn biografisch bedeutsamen Partizipation ab ... (... HoDT)

Gesundheitsförderung

Menschen dazu befähigen, ihre Kontrolle über die Determinanten von Gesundheit zu erhöhen und dadurch ihre Gesundheit zu verbessern ... Wissen um salutogene Ressourcen, Kompetenzen und Handlungsspielräume zu stärken sowie gesundheitsfördernde Lebenswelten zu schaffen. (DVE.info)

Tatkraft

... Gesund im Alter durch Betätigung. Menschen in ihren Bemühungen unterstützen, persönlich anregende Interessen und sinnvolle Aufgaben zu finden, sich um ihre Gesundheit zu kümmern und über eine insgesamt aktive Lebensgestaltung auf unterschiedlichen Ebenen ihre Lebenszufriedenheit zu erhalten oder zu verbessern.

Empowerment

... ermutigt Menschen ... ihre eigenen Stärken zu entdecken ... und ihre Ressourcen zur Problemlösung einzusetzen.

Politik

Definition aus Ergotherapeutischer Sicht

„Häufig sind wir uns der politischen Relevanz unseres alltäglichen, persönlichen und beruflichen Handelns nicht bewusst ...“

„... persönliches, professionelles und politisches Handeln ist untrennbar miteinander verbunden ...“

„Somit ist jede Ergotherapeutin täglich in ihrem Handeln gefordert, politisch zu agieren ... und zwar im Bereich der alltäglichen menschlichen Beziehung und des menschlichen Handelns. Politik geschieht immer dort, wo Menschen interagieren.“

(aus: Political Reasoning/ergoscience 6/2011)

Berufspolitik

Ergotherapie ist ein Teil des Sozialsystems, unterliegt herrschenden Spielregeln und Menschenbild.

Der professionelle Alltag wird durch den finanziellen und gesellschaftlichen Rahmen begrenzt, andererseits beeinflussen Ergotherapeuten durch ihr Agieren aber auch ihr Umfeld und damit die Gesellschaft. Mit ihrem Handeln triggern sie in ihren Feldern Entwicklungen, betonen Richtungen, betreten neue und wenig benutzte Wege, bilden und fördern Bewusstsein und leiten weiterführende Schritte ein. Schritte die ...

- das soziale Miteinander stärken
- Gesundheitsprävention fördern
- Teilhabe beeinflussen
- gesellschaftspolitische Veränderungen herbeiführen,
- wiederum gesetzgebende und finanzpolitischen Strukturen beeinflussen und formen.
- für die Profession Ergotherapie neue Arbeitsfelder eröffnen sowie bestehende Nischenangebote ausbauen .
- Folglich erweitert sich das Bild der Profession und damit das Arbeitsplatzangebot.

(nach: Political Reasoning/ergoscience 6/2011)

Vernetzung/Netzwerkarbeit

Das (private) Wohnen einer Ergotherapeutin im WiWoZu-Haus führt zu Kontakten zu Gleichgesinnten, Interessierten, kommunalen Einrichtungen und Organisationen, sozialen Diensten, Bau-Genossenschaften, Beratern und Stiftungen. In Veranstaltungen, Gesprächs- und Planungskreisen werden auch die ergotherapeutischen Aspekte betont und somit Bewusstsein geschaffen. Die Gesprächspartner werden zu Multiplikatoren - die gesellschaftspolitisch relevanten Themen können weitergetragen werden und gehen ggf. die Gesetzgebung ein.



Katharina Huy, Ergotherapeutin seit 1981, wirkte seit 2006 aktiv an der Entstehung des WiWoZu-Hauses mit. Seit Dezember 2010 wohnt sie im dem neu errichteten, ersten Mehrgenerationen-Wohnhaus im Ennepe-Ruhr-Kreis/NRW. Kontakt: k.huy@dve.info

